

## Inhalt

Vorwort .....	11
Kapitel I. ....	13
„Die Kunst der Freude“ als Thematisierung des Weiblichen und existenzielle Aufgabenstellung.....	13
Modesta zwischen Geschlechts- und Todestrieb. Körperliches Gefühl als erster Zugang zum Psychischen.....	24
Madre Leonora und die Scheinheiligkeit der erwachsenen Welt. Modestas emporsteigende Adoleszenz: Identifizierung mit der Wahrheit des Geschlechtlichen und Vereinsamung.....	32
Tuzzu als explizite Vertretung der <i>Kindheit</i> für Modesta. Die Phantasie als Psychisierung in ihrer synchronischen und diachronischen Erweiterung. Die Frage nach dem <i>Feind</i> und der Rolle des Umfeldes bezüglich der psychischen Entwicklung .....	38
Modestas Selbstmordgedanken als Rückschlag ihrer psychischen Distanzierung von der Kindheit. <i>Kollektive Verfeindlichung</i> als verführerischer gemeinschaftsstiftender Faktor .....	47
Die identitätsstiftende Macht des <i>Hasses</i> beim Einzelnen und im Kollektiv.....	55
Modestas neuer Anfang: Die Villa, die imposante Fürstin als männliches Vorbild und die Erlernung des vorsichtigen und listigen Umgehens mit dem Mitmenschen .....	58
Beatrices familiäre <i>Mythologie</i> und ihre <i>Toten</i> . Erlebt Modesta nur ihre erste vollständige homosexuelle Beziehung oder vielmehr die echte Erfahrung der <i>erotischen Liebe</i> ? Das Psychische durch die <i>Verführung der Kindheit</i> .....	60
Modestas listiger und problematischer Ansatz für <i>Anpassung</i> und <i>sozialen Erfolg</i> . Ihre erste weltanschauliche Konstellierung. Die	

<i>Machtfrage</i> und der innerliche Bruch mit Beatrice durch den Verzicht auf das Kindliche .....	76
Die traumatische Rückkehr der verdrängten Vergangenheit und die symbolische Auffassung des Alltags: Befreiungschance oder Zwangsvorstellung? Sündenbock bleibt die Kindheit .....	87
Carmine als Verkörperung einer Regression bzw. des Urtümlichen. Die Begegnung mit ihm als Lehrherr der <i>erotischen Liebe</i> . Ihr künstlerischer und universeller Charakter als <i>Initiation</i> ins <i>Psychische</i> .....	94
Ende des Ersten Weltkriegs als Eröffnung neuer Horizonte. Weitere Entwicklung und Höhepunkt von Modestas <i>Willen zur Macht</i> .....	106
Vom Willen zur Macht zum Kampf um Leben und Tod bei der <i>Entbindung</i> .....	110
 Kapitel II .....	 117
Die Entdeckung des <i>Meers</i> durch das Kind-Blick und seine Bestimmungen als das <i>Psychische: Unverfügbarkeit</i> und reine <i>Immanenz</i> .....	117
Die Stadt, das Geld und das psychische Leben als Selbstzweck. Erste wesentliche Wende in Modestas Welteinstellung: <i>Keine Angestellte</i> des eigenen Lebens sein .....	126
Theoretische Abschweifung über die Struktur der kulturellen Interpretation als <i>Gestaltung</i> einer <i>geistigen Persönlichkeit</i> .....	131
Jacopo und Carlo als Modestas Begleiter bei ihrem ersten <i>Aufprallen auf das Politische</i> . Die Kindheit und das Kindliche liegen immer noch auf der Lauer .....	138
<i>Einheit der Liebe</i> und erste gelungene weltanschauliche Selbstbehauptung des Psychischen in seiner Immanenz durch seine Deutung als Weibliches .....	149

Carmines Rückkehr und das Auftreten der <i>psychischen Spaltung</i> bei Modesta durch die Trennung zwischen <i>Liebe</i> und <i>Sex</i> . Die Verschärfung der Identifizierung mit dem eigenen Schatten durch den Kindsmord .....	160
Carmine und die <i>Generationsfrage</i> als Verkörperung der <i>intuitiven</i> Funktion im Weltgeschichtlichen .....	168
Modestas Wieder- und Selbsterfindung durch das <i>nächtliche Meer</i> und den <i>strahlenden Mond</i> als Aufgabe der <i>Individuation</i> . Carmines Flucht vor der weiblichen Einbildungskraft .....	174
Erste Ansätze für die Umsetzung des Weiblichen durch das <i>Familiäre</i> .....	192
Carlos weibliche Einstellung und sein schicksalhafter Mord. Sinn der Geschichte und der Kultur zwischen Gewalt und Determinismus. Der Ausweg der <i>Ästhetisierung</i> .....	196
Höchste Synthese des Weiblichen: Als Frau Sich-Selbst-Sein unter anderen und inmitten der männlichen Geschichte als <i>Machbarkeit</i> .....	204
Kapitel III. ....	223
Modestas Versuchung einer neuen Verselbstständigung durch die Kunst und der weibliche Weg in die Weltgeschichte durch die <i>Generationsfrage</i> als Förderung der psychischen Selbstständigkeit des Individuums .....	223
Die Liebesgeschichte mit der <i>Genossin Joyce</i> und der Aufprall des gegenseitigen Schattens. Kindheit wird erneut erlebbar als ursprünglich gefühlsmäßige und fast uneingestehbare Dimension .....	232
Die Begegnung mit der <i>Tiefenpsychologie</i> als dem kulturellen Ausdruck des Weiblichen .....	241

Modesta und Joyce als echte Genossinnen vom Psychischen. Kann man psychische Selbstständigkeit beibringen? .....	244
Auch der Militant hat seinen <i>Schatten</i> und seine Projektionen .	251
Goliardas Erfahrung und Auffassung von der Psychoanalyse Freuds .....	254
Verdienste und Grenzen der Psychoanalyse Freuds. <i>Ereignishaftigkeit</i> des Symbolischen und Archetypus als <i>existentielle Grundsituation</i> .....	257
Die positive Überwindung des Freudismus. Man lebt nicht für die Arbeit, sei sie auch die eigene Berufung. <i>Leben ist Selbstzweck</i> .	264
Das <i>verfehlte Weibliche</i> bei Joyce und das <i>Mütterliche</i> als unbedingte Macht. Seine Herausstellung und mögliche Überwindung.....	270
Mattia und einige Züge des <i>Männlichen</i> . Das Unbehagen der Kultur als Melancholie und die Frage nach dem Kind-Sein.....	282
Die <i>Zeitlichkeit des Weiblichen</i> und eine weitere zweideutige Kritik am verfehlten Weiblichen durch den Begriff der Macht .....	289
Das Ende der Beziehung mit Joyce und die unzureichende psychoanalytische Erklärung des Heldentums .....	296
<i>Timur</i> oder „das schleimige Wesen mit den Schlangenaugen“. Wenn man sich selbst wie in einem <i>Zerrspiegel</i> betrachtet .....	300
Die Anerkennung der <i>Generationsfrage</i> heißt noch nicht, die <i>Erziehungsfrage</i> angebracht anpacken zu können. Der schwierige Umgang mit der Freiheit und die Last der Unschuldigen.....	311
Modesta in Gefängnis mit Goliardas Alter Ego, der Anarchistin Nina, als Vorwegnahme ihrer Erfahrung in Rebibbia. Die <i>regressive Gestaltung des Weiblichen</i> durch die fatale Identifizierung mit den ‚Erniedrigten und Beleidigten‘ .....	326

Der <i>bewegungspolitische</i> Einblick in die <i>Weltgeschichte</i> als ansatzweise politisch gelungene <i>Umsetzung des Weiblichen</i> . Joyce die Larve und Parteibürokratin, Prando der spießige Kommunist .....	339
Der Körper, der Tod und die Badewanne. Worte wie Revolution, die lügen können, und die Aufgabe des Alters als Interpret der eigenen Tradition .....	354
Modesta als Frau ist Priesterin und Hüterin des Geheimnisses des Todes. Cunnilingus und Sexualisierung des Psychischen .....	363
Abschließende Bemerkungen.....	373
Goliarda Sapienzas zitierte Werke in chronologischer Reihenfolge, mit deutschen Übersetzungen und unserer Zitierweise.....	385